

richtet werden, beigegeben (Seite 12) und den Apparat darnach als Beispiel seiner praktischen Anwendung besteckt.

Die auf Tabelle 2 mit grösseren Lettern gedruckten Unterrichts-Gegenstände bedeuten den directen Unterricht, die Petit gedruckten die Selbstübung.

II. Kinder-Bewahranstalt und Kindergarten.

Bericht von Director A. S. Fischer in Wien.

1. Geschichte und Einrichtung.

Die gemeinsame Tendenz der in der Ueberschrift genannten Institute ist die, Kinder vom dritten bis zum zurückgelegten sechsten Lebensjahre in Aufsicht zu nehmen, denselben die mangelnde oder doch mangelhafte häusliche Erziehung zu ersetzen, beziehentlich zu ergänzen, sie in einer ihrer Fassungskraft angemessenen Weise zu beschäftigen und in ihnen die Keime des geistigen und sittlichen Lebens zu wecken und zu nähren.

Die Bewahranstalt, im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts entstanden, ging aus der damals erwachten Humanität hervor, die jenen Aeltern hilfreich unter die Arme greifen wollte, welchen die Sorge um die Existenz eine Beaufsichtigung ihrer Kinder unmöglich macht.

Schon Pestalozzi gedachte in seinem Buche „Lienhard und Gertrud“ eines Kinderhauses, wohin arme Mütter ihre noch nicht schulfähigen Kinder bringen und den Tag über besorgen lassen könnten. Der protestantische Pfarrer Oberlin sorgte (1779) in dem elsässischen Dorfe Waldbach für kleine Kinder, denen bei der Beschäftigung ihrer Aeltern die nöthige Aufsicht fehlte, dadurch, dass er sie unter die Obhut weiblicher Personen stellte, welche er und seine Gattin zum Geschäfte der Kinderpflege und Kinderzucht herangebildet hatte.

Im Jahre 1802 fügte die Fürstin Pauline von Detmold zu dem von ihr schon früher errichteten Institute für ältere Kinder eine „Aufbewahrungs-Anstalt“ hinzu, in welche die der Brust entwöhnten Kinder bis zum Alter von 4 Jahren aufgenommen, und wo sie von Ende Juni bis Ende October, in welcher Zeit die Aeltern zumeist durch die Feldarbeiten vom Hause ferne gehalten werden, überwacht und gepflegt wurden.

Das Verdienst, für das, was auf diese Weise von Einzelnen versucht worden, eine allgemeine Betheiligung anzuregen und zugleich die Kinder nicht bloss zu warten und körperlich zu nähren, sondern auch geistig zu entwickeln und an Ordnung zu gewöhnen, dieses Verdienst gebührt den Engländern. In England, besonders in den grösseren Städten, bei einer zahlreichen Arbeiter-Bevölkerung, fühlte man das dringende Bedürfniss, die Erziehung und den Unter-